

Diskotheek: Giuseppe Tartini: Sonate für Violine und basso continuo g-Moll. Mit dem Teufelstriller (Brainard g5)

Montag, 20. Mai 2024, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 25. Mai 2024, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Gäste im Studio: Thomas Leininger, Martina Wohlthat

Gastgeber: Benjamin Herzog

Zu verführerisch ist die Geschichte, um ihr nicht zu verfallen. Tartini selbst habe sie in einem Brief geschildert. Nämlich, wie der Teufel ihm im Traum erschienen sei und auf seiner Geige die unglaublichste Musik gespielt habe. Beim Aufwachen versucht Tartini diese Musik niederzuschreiben und gibt ihr den Titel «Sonata del diavolo».

Heute ist die Sonate das bekannteste Werk des 1692 in Piran, im heutigen Slowenien, geborenen Geigers. Tartini, der eigentlich Priester werden sollte, gründete das, was man heute die italienische Violinschule nennt mit markanten Verbindungen bis hin zu Niccolò Paganini. Gibt die Sonate noch heute teuflisch knifflige Schwierigkeiten auf? Und wenn ja, wo liegen sie genau? In der Violinstimme oder vielleicht eher in der Art der Begleitung?

Gäste von Benjamin Herzog sind die Musikwissenschaftlerin Martina Wohlthat und der Cembalist Thomas Leininger.

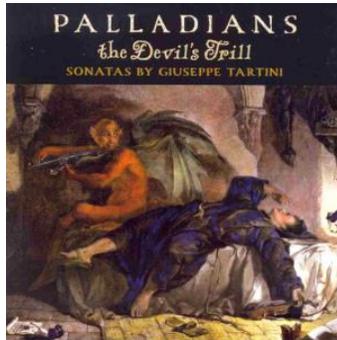
Die Aufnahmen:



Aufnahme 1:

Nicola Benedetti, Violine
Mitglieder des Scottish Chamber Orchestra

Label: Decca 2011 (Aufnahme 2010)



Aufnahme 2:

Rodolfo Richter, Violine
Palladians

Label: Linn Records 2008 (Aufnahme 2006)

DEVIL'S TRILL | VERACINI
ENRICO ONOFRI - IMAGINARIUM ENSEMBLE | TARTINI
BONPORTI



Aufnahme 3:

Enrico Onofri, Violine
Imaginarium Ensemble

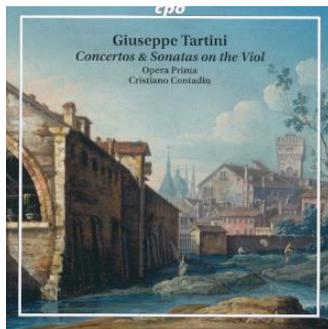
Label: Passacaille 2013 (Aufnahme 2012)



Aufnahme 4:

Chouchane Siranossian, Violine
Jos van Immerseel, Cembalo

Label: Alpha 2016 (Aufnahme 2015)



Aufnahme 5:

Opera Prima Orchestra
Cristiano Contadin, Leitung

Label: CPO 2023 (Aufnahme 2020)



Aufnahme 6:

Adrian Chandler, Violine
La Serenissima

Label: Signum 2024 (Aufnahme 2023)

Das Resultat:

Selten kommt es vor, dass gleich die ersten beiden Aufnahmen einer Diskothek ins Finale kommen. Hier war das der Fall. Doch der Reihe nach. Gar nicht passen wollte den Experten, wie der Cembalist des Imaginarium Ensemble (A3) den Siciliano-Rhythmus und das «Affettuoso» des 1. Satzes in starren Girlanden erstickte. Ebenso wenig die zur Orchesterversion aufgeblähte Fassung der Sonate mit dem Ensemble Opera Prima (A5), obwohl das durchaus eine zeitgenössische Praxis war. In einem zweiten Durchlauf fielen weg: Chouchane Siranossians starre und von einem spröden Jos van Immerseel begleitete Aufnahme (A4) und die durchaus spannende Aufnahme des britischen Geigers Adrian Chandler (A6), die im Vergleich mit der ähnlichen Aufnahme von Rodolfo Richter aber zu überschwänglich wirkte. Richter und sein Ensemble The Palladians (A2) überzeugten durch Spielfreude, Natürlichkeit und den Mut zum Theatralischen. Und Nicola Benedetti (A1), wie Richter ebenfalls der britischen «Tartini-Fraktion» zuzuordnen, durch ein zart gesangliches, feines und damit kontrastierend zupackend sprechendes (Bogen-)spiel.

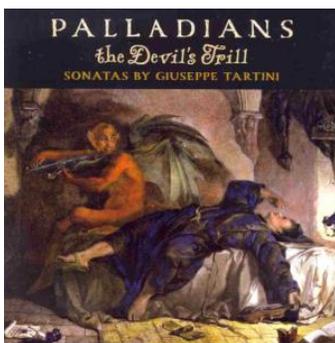
Favorisierte Aufnahmen:



Aufnahme 1:

Nicola Benedetti, Violine
Mitglieder des Scottish Chamber Orchestra

Label: Decca 2011 (Aufnahme 2010)



Aufnahme 2:

Rodolfo Richter, Violine
Palladians

Label: Linn Records 2008 (Aufnahme 2006)